



## Tierhaarallergie

von Sonja Tschöpe

In Deutschland leidet fast jede zehnte Frau und jeder zwölfte Mann an einer Tierhaarallergie. Manchmal genügt es schon, wenn nur ein Tierhalter neben einem Allergiker Platz nimmt und die Allergie zeigt ihr Gesicht.

Vielen ist die Allergie möglicherweise nicht bewusst. Sie haben selbst meist keine Tiere und reagieren nicht, wenn sie in Kontakt mit Tieren kommen. Auch in der Familie gibt es keine bekannte Tierhaarallergie. So scheint es, dass man mit gutem Gewissen einem Tier ein Zuhause schenken kann. Das kann gut gehen – muss aber nicht! Wenn die Eltern keine Reaktion auf Tiere zeigen, so kann der Nachwuchs das durchaus tun. Selbst wenn man über Jahrzehnte keine Allergien zeigte, so kann sich das mit einem Mal manifestieren. Plötzlich ist die Nase zu oder die Augen tränen, wenn man die Tiere saubermacht, das Heu nachfüllt oder aber mit ihnen kuschelt.

### Eine allergische Reaktion worauf?

Hauptsächlich reagiert der menschliche Körper auf Hautschuppen und Haarkleid der Tiere. Ganz besonders schlimm ist es bei vielen langhaarigen Kaninchen und während des mehrmals im Jahr stattfindenden Fellwechsels.

Doch auch das Zubehör rund ums Kaninchen löst die allergische Reaktion sehr häufig aus. Da wäre das für die Kaninchen so lebenswichtige Heu und auch die mögliche Einstreu (egal ob Späne oder Einstreu-Pellets).

### Wie äußert sich die Allergie?

Die Abwehrreaktion des Körpers kann unterschiedliche Formen und Stärken zeigen. Manche bekommen sofort nicht enden wollende Niesattacken, die erst besser werden, wenn sie sich von der Ursache entfernen. Nachstehend auf einen Blick, wie sich eine Allergie zeigen kann:

Juckende, brennende oder tränende Augen, Atemnot (Asthma), Husten, eine geschwollene Nasenschleimhaut, verstopfte und/oder laufende Nase, Juckreiz der Haut, u.U. auch Ausschlag

### Wie wird diagnostiziert?

Ein Allergietest kann sicheren Aufschluss geben, ob und auf was man reagiert. Es gibt verschiedene Verfahren, die jedoch nicht alle unbedingt gleich gut sind.

Beim sogenannten Prick-Test wird dem Patienten ein Extrakt aus verschiedenen Allergenen unter die Haut injiziert. Nach einigen Minuten zeigt der Körper eine Hautreaktion an der Ein-



## Tierhaarallergie

---

stichstelle, wo er allergisch reagiert. Gerade bei Tierhaarallergien kann dieser Test jedoch unzureichende Antwort geben. Daher ist es sinnvoll einen Intrakutantest (Intradermaltest) durchführen zu lassen. Dieser ist jedoch etwas schmerzhafter.

Gerade bei Kindern wird ein Bluttest (IgE-Test) durchgeführt, aber auch bei den Patienten, bei denen Prick-Test und Intrakutantest keine Ergebnisse brachten, jedoch eine Allergie vorhanden ist. Das dem Patienten entnommene Blut wird in einem Labor auf Antikörper (spezifisches IgE) untersucht, die ein überempfindliches Immunsystem gegen Allergene von Tieren bildet. Werden diese Antikörper gefunden, ist das ein wichtiger Hinweis auf eine Tierhaarallergie.

Beim Provokationstest ob die beim Blut- oder Hauttest festgestellten Antikörper tatsächlich verantwortlich für die Beschwerden sind. Der Patient bekommt über Nasenschleimhaut und Bindehaut der Augen die verdächtigen Allergene zugeführt.

### Gibt es eine Therapie?

Es gibt verschiedene therapeutische Möglichkeiten, die man ausprobieren kann. Ein Erfolgsversprechen bieten jedoch keine. Bei der Hyposensibilisierung (auch Desensibilisierung genannt) werden dem Patienten kleinste Mengen eines Allergen-Extraktes gespritzt. Anfangs eine wöchentlich steigende Dosis bis die mögliche Höchstmenge erreicht ist. Danach gibt es alle vier bis acht Wochen eine Injektion. Im Bereich der alternativen Therapieformen gibt es bei Allergien die Bioresonanztherapie, die von einigen Heilpraktikern bei Allergien angewandt wird.

### Allergie erkannt – und nun?

Wurde zweifelsohne eine Allergie auf die Kaninchen oder aber deren Heu oder Streu nachgewiesen, so gibt es mehrere Möglichkeiten:

⇒ Draußen statt Drinnen

Wer einen Balkon besitzt oder einen Garten hat, der kann seine Kaninchen „ausziehen“ lassen. Tierhaltung an frischer Luft kann zwar bei einigen sehr empfindlichen Patienten dennoch eine allergische Reaktion auslösen, jedoch ist diese meist eher leicht.

⇒ Kaninchenzimmer und Mundschutz

Gibt es keinen Balkon und keinen Garten und möchte man die Tiere in jedem Fall behalten, so sollte man ihnen ein eigenes Reich bieten. Am besten am anderen Ende der Wohnung, fernab vom eigenen Schlafzimmer und Wohnraum. Das Zimmer sollte mit Mundschutz betreten werden und stets gut gelüftet sein. Böden saugen sollte man mit einem speziellen Staubsauger, der einen Staubfilter besitzt. Bei herkömmlichen Staubsaugern wird leider sämtliches hinten hinaus geblasen und gelangt somit wieder ins Wohnklima. Noch besser ist das Verlegen von PVC im gesamten Tierzimmer, so kann sich Staub nicht festsetzen und das Klima in diesem Raum wird deutlich verbessert.



## Tierhaarallergie

---

### ⇒ Trennung von den geliebten Tieren

Für manche Menschen bleibt nur die Trennung von den geliebten Tieren. Ist dies der Fall, so sollte eine Vermittlung ausschließlich mit Schutzvertrag in ein neues Zuhause erfolgen. In jedem Fall benötigt man Geduld, denn es kann viele Wochen dauern, bis man ein neues Heim gefunden hat. In dringenden Fällen bleibt nur der Gang ins nächste örtliche Tierheim!

### Staubfreies Heu und sonstige (kuriose) Tipps aus dem Web

Immer wieder fragen verzweifelte Tierhalter, bei denen die Allergie zweifelsohne kürzlich diagnostiziert wurde, ob es nicht weitere Tipps gibt, die einem das Zusammenleben mit den Tieren erleichtern können. Viele Tierhalter haben auch leider keinen Balkon und keinen Garten und manchmal auch räumlich in der Wohnung keine Ausweichmöglichkeit für die Tiere. Je nach Schwere der Allergie kann natürlich das ein oder andere ausprobiert werden – eine Garantie übernehmen wir jedoch nicht, dass folgende Tipps wirklich helfen:

#### ⇒ Staubfreies Heu

Es gibt zahlreiche Heusorten. Die einen stauben mehr, andere stauben weniger. Staubarm soll das Heu vom Speidelhof sein. Die Lagerung von Heu sollte bei Heuallergikern möglichst außerhalb der Wohnung erfolgen, sofern eine Möglichkeit besteht.

#### ⇒ Heu-Waschungen

Einen interessanten Tipp bekam das bunny-in Team über eine Halterberatung. Da bekam eine Tierhalterin von einer Buchautorin den Tipp das Heu zu waschen und dann leicht feucht dem Tier wieder anzubieten. Wer Magen-/Darmprobleme bei seinem Kaninchen riskieren möchte, der soll das ruhig ausprobieren. bunny-in sagt: Finger weg von solchen Tipps!

Es spricht sicher nichts dagegen das Heu geringfügig mit wenig Wasser aus der Sprühflasche zu benetzen, aber es darf keineswegs nass sein! Ob dieses Heu-Benetzen jedoch wirklich einem Allergiker ein leichteres „Leben“ verschafft, können wir nicht beantworten.

#### ⇒ Heu entfernen und stattdessen Heucobs anbieten

Absolut indiskutabel sind Tipps das Heu den Kaninchen einfach wegzunehmen und sie zukünftig mit gepressten Heucobs oder –pellets zu ernähren! Diese Futtermittel ersetzen keineswegs das für die Verdauung und den Zahnabrieb so wichtige Heu.

#### ⇒ Kurzhaar-Rassen verträglicher für Allergiker

Ob kurzhaarige Kaninchenrassen (z.B. der Dalmatiner-Rex) wirklich verträglicher für Tierhaarallergiker sind, muss vom Allergiker ausprobiert werden. Wichtig ist jedoch auch an eine mögliche Heuallergie zu denken. Daher bitte vorzeitig sämtliches Testen (Tierhaarallergie und Heuallergie), bevor Kaninchen und Heu einziehen.